



IBM zählt mit einem Umsatz von 91,4 Milliarden US-Dollar im Jahr 2006 zu den weltweit größten Anbietern im Bereich Informationstechnologie (Hardware, Software und Services) und ist weltweit führend in On Demand Business Lösungen. Das Unternehmen beschäftigt weltweit rund 355.800 Mitarbeiter und ist in 170 Ländern aktiv. IBM Deutschland GmbH beschäftigt derzeit etwa 21.000 Mitarbeiter an rund 40 Standorten und ist damit die größte Ländergesellschaft in Europa.

IBM ist heute das einzige Unternehmen in der IT-Branche, das seinen Kunden die komplette Produktpalette an fortschrittlicher Informationstechnologie anbietet: Von der Hardware, Software über Dienstleistungen und komplexen Anwendungslösungen bis hin zu Outsourcingprojekten und Weiterbildungsangeboten.

Mit hohen Investitionen in die Ausbildung der Mitarbeiter und in die Forschung will IBM auch weiterhin Schrittmacher in der Entwicklung neuer Technologien und Lösungen bleiben.

Know-how für die Justizverwaltung

In Zusammenarbeit mit den Justizverwaltungen des Bundes und der Länder engagiert sich IBM verstärkt im Umfeld von **eJustice** Thematiken und bringt so umfassendes Know-how und Erfahrungen aus erfolgreich umgesetzten eGovernment Projekten ein:

Für die grenzüberschreitende Kommunikation ist der Austausch verfahrensbezogener Daten und deren Integration in die Fachverfahren der Eckpfeiler für eine hohe Effizienz. IBM löst die Herausforderungen der **Vorgangsbearbeitung und des elektronischen Rechtsverkehrs** mit „IBM FileNet Enterprise Content Management“. Wie zum Beispiel im Rahmen des Projektes „DigiJust“ zur integrierten Vorgangsbearbeitung im niederländischen Justizministerium.

Im Bereich der Elektronischen Grundbücher kann IBM auf technologisch führende Referenzprojekte aufweisen. Von der Digitalisierung über die Datenerfassung bis zum Hosting und der aktiven Verwaltung in Geschäftsprozessen wurden bereits Lösungen umgesetzt, so z.B. im Elsass und in Holland.

Ein weiterer Aspekt gesamtheitlicher Prozesse ist die **Sicherheit**. Durch das Projekt zur Konzeptionierung der Virtuellen Poststelle VPS und deren Einsatzvorbereitung in vielen Behörden sowie der Erstellung von Sicherheitskonzepten hat IBM umfangreiche Erfahrungen zu Authentifizierungslösungen und zur Digitalen Signatur eingebracht.

Im Rahmen des Projekts ArchiSafe kooperiert IBM mit der der Physikalisch Technischen Bundesanstalt Die spezifischen Anforderungen der Justiz hinsichtlich rechts- und revisions**sicherer Langzeitarchivierung elektronischer Dokumente** lassen sich anhand dieses Konzeptes abbilden.

Die Vielzahl der in den Ländern eingesetzten IT Lösungen erfordert eine standardisierte Plattform, die basierend auf einer **Service Orientierten Architektur (SOA)** die Kommunikationsfähigkeit einer Justizumgebung sicherstellt. Am Beispiel des Projektes „Schutzrechtsakte“ beim Deutschen Patent- und Markentamt können wir aufzeigen, wie durch den Einsatz einer SOA einerseits die existierende heterogene IT-Landschaft in neue

Anwendungen eingebettet, andererseits neue prozessorientierte Fachverfahren entwickelt werden können.

Know-how für den Strafvollzug

IBM entwickelt Technologien zur **Videoüberwachung** für virtuelle Zäune, zur Außenhautüberwachung eines Gebäudes aber auch z. B. zur Gesichtserkennung- und -wiedererkennung im Rahmen von Lösungen zum Besuchermanagement.

Um Gefängnisinsassen sekunden- und zentimetergenau zu orten bietet IBM eine RFID-Lösung zur **Nachverfolgung der Häftlinge** an und leistet so einen effektiven Beitrag für die Sicherheit im Strafvollzug.

Sowohl im Forschungslabor in Böblingen, als auch im eGovernment Center in Berlin haben Interessenten die Möglichkeit die IBM und ihr Know-how persönlich kennen zu lernen und gemeinsam in einen Erfahrungsaustausch zur Weiterentwicklung der Informationstechnologie zu treten.

Kontakt:

*IBM Deutschland GmbH
Geschäftsbereich Öffentlicher Dienst
Kerstin Sixt
Tel.: 069-6645-1739
Mail: kerstin.sixt@de.ibm.com*

ibm.com/de